

Hohlkörperdecke

- ◆ Hohe Belastbarkeit
- ◆ Handverlegung
- ◆ gute Wärmedämmung
- ◆ große Spannweiten

Hohlkörperdecke



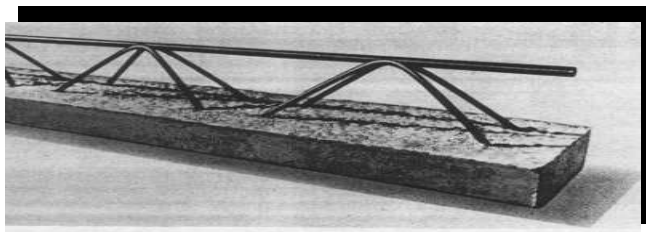
Die Hohlkörperdecke besteht aus Trägern und Deckensteinen, die nach dem Verlegen mit Beton vergossen werden. Die Hohlkörperdecke gibt es in einschaliger und zweischaliger Ausführung und in verschiedenen Dicken, die sich nach den statischen Erfordernissen richten.

Die einschalige Decke wird überwiegend als Kellerdecke und auch als Wohnungstrenndecke verwendet. Der Betonfuß des Trägers bildet mit den Deckensteinen eine ebene Untersicht, die entweder unmittelbar verputzt wird oder bei einer Kellerdecke auch unverputzt bleiben kann.

Für die zweischalige Ausführung wird der Träger mit Betonfuß und einer darunter angeordneten Holzleiste geliefert. An dieser Holzleiste wird eine untergehängte Decke als zweite Schale befestigt. Die zweischalige Decke hat gegenüber der einschaligen Decke eine bessere Wärme- und Schalldämmung. Die zweischalige Decke eignet sich daher besonders gut als Wohnungstrenndecke und als Decke unter nicht ausgebauten Dachräumen.

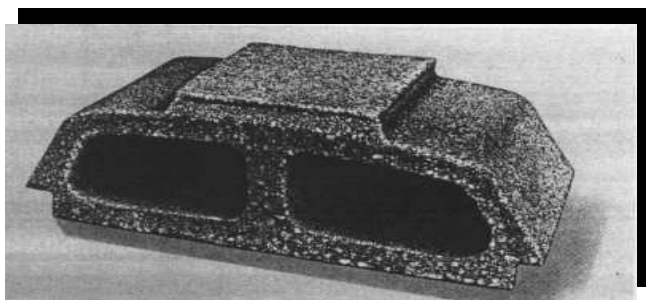
Träger

Der Träger bildet das Trageelement der Decke und enthält die statisch erforderliche Bewehrung. Er wird aus Stahlbeton und einem Stahlträger hergestellt und besitzt eine hohe Tragfähigkeit.



Deckensteine

Deckensteine gibt es in verschiedenen Formen. Die Deckensteine bestehen vorwiegend aus Leichtbeton. Durch gute Kornzusammensetzung erreichen sie bei geringem Gewicht eine hohe Druckfestigkeit. Die Hohlräume sorgen zusätzlich für ein niedriges Eigengewicht der Decke.

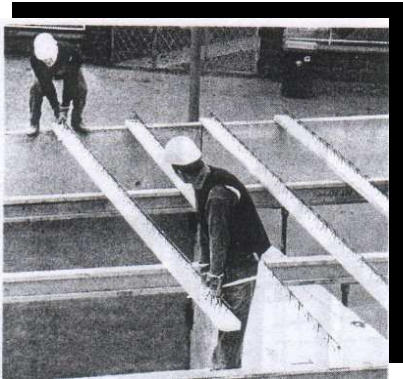


Für jede Hohlkörperdecke wird ein Verlegeplan angefertigt. Er enthält neben allgemeinen Verarbeitungshinweisen spezielle Angaben zur Verlegung der Decke.

Verlegeanleitung

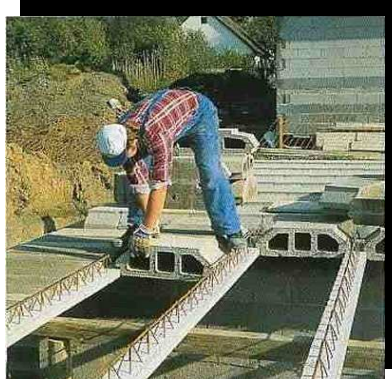
1. Träger verlegen

Die Träger werden unmittelbar auf das Mauerwerk gelegt. Aus dem Verlegeplan wird die Lage des ersten Trägers und die Verlegerichtung entnommen.



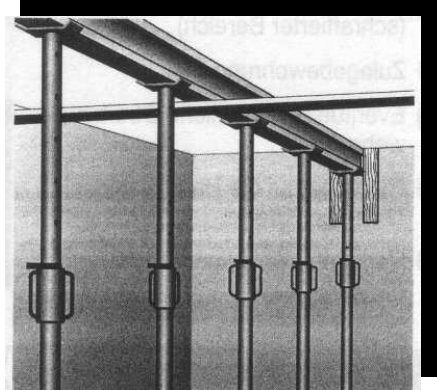
2. Trägerabstand

Durch das Einlegen der Deckensteine am Trägerauflager ergibt sich der Abstand der Träger.



3. Unterstützen

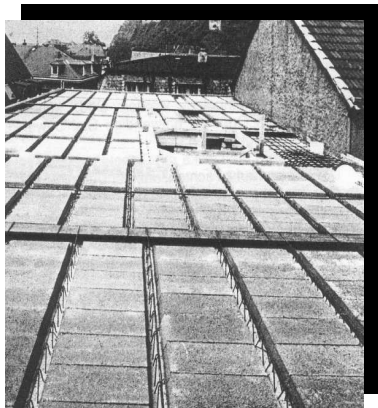
Vor dem weiteren Verlegen der Deckensteine sind die Träger zu unterstützen. Als Hilfsjoche verwendet man am besten kräftige Kanthölzer, die auf Stahlstützen oder Rundhölzern lagern. Die Abstände der Hilfsjoche sind im Verlegeplan angegeben.



Deckensteine verlegen Verlegeanfang

Die Deckensteine sind quer zur Spannrichtung über die ganze Deckenbreite zu verlegen. Vor dem Betonieren müssen die Deckensteine angefeuchtet werden.

Die Deckensteine werden einerseits auf die Mauer, andererseits auf den ersten Träger gelegt. Das Auflager auf dem Mauerwerk soll dabei etwa 2,5 cm betragen.



Verlegeende

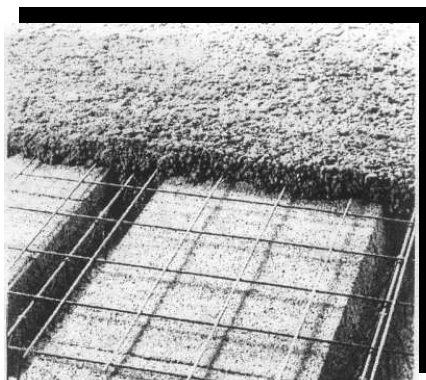
Ist ein Endfeld kleiner als die breite der Deckensteine, so legt man es mit Negativplatten aus, die auf die passende Größe gebracht werden.

Kragplatte

Ist eine Kragplatte (z.B. Balkon) vorgesehen, so muß ein Halb- oder Vollmassivstreifen angeordnet werden. Zu diesem Zweck wird der Randbereich mit Negativplatten ausgelegt. Die statisch erforderliche Negativbewehrung ist in dem Verlegeplan angegeben.

5. Decke betonieren

Nachdem alle Deckensteine eingelegt worden sind, können eventuell im Ortbeton notwendige Stahlbewehrungen verlegt werden. Danach wird die Decke mit Ortbeton vergossen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Beton die vorgeschriebene Fertigungsstufe besitzt und ordnungsgemäß verdichtet wird.



☎ 03328 / 336677 und Mobil: 0172 -3125375

☎ 03328 / 335995

✉ info@LP-Betonfertigteile.de

🌐 www.LP-Betonfertigteile.de